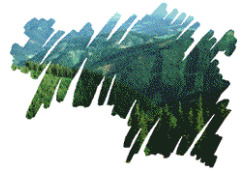


Auersbacher Gemeindeblatt

www.auersbach.at



Ausgabe 45

Juni 2003



Innovationszentrum braucht dringend € 2 Mill.

Bericht S. 2 ff

Gemeindeförderungen

Nach unserer Serie „Gemeindeabgaben“ haben wir nun für Sie die „Gemeindeförderungen“ vorbereitet. Wussten Sie, dass die Gemeinde Auersbach eine Bettenförderaktion für Tourismusbetriebe, eine Produktionsförderung für Landwirte, Hackschnitzelheizungen u.v.a. fördert. Die SPÖ wird in den kommenden Ausgaben eine Serie zum Sammeln veröffentlichen.



Treffen der SPÖ-Funktionäre aus Gniebing, Paldau, Edelsbach, Auersbach und LABg. Schleich

Themen dieser Ausgabe:

- Gewerbepark Auersbach vor dem Ruin
- Bilder vom 7. Preis Schnapsen der SPÖ
- 24.500 Mal wurde unsere Internet-Homepage aufgerufen
- Neue Fahrradverordnung in Kraft

Gewerbepark: Bürgermeister-Pleite

Wie Sie sicherlich aus der Zeitung erfahren haben, steht es um den Gewerbepark nicht sonderlich gut. Ja, man könnte eigentlich sagen, der Konkurs steht vor der Tür.

Die Auswirkungen werden erst in den nächsten Jahren spürbar sein. Denn nicht nur, dass es dem Image der Gemeinde schadet, wenn das Vorzeigeprojekt des Vulkanlandes Schiffbruch erleidet, hat die Gemeinde mit einem Finanzdebakel zu kämpfen, welches letztendlich die Gemeindebewohner zu Tragen haben. Dazu kommt für Einige der persönliche, finanzielle Verlust, der auf Grund der verlorenen Beteiligung eintreten wird. Für Andere könnte es sogar den Verlust des Arbeitsplatzes bedeuten. Doch der Mann der für dieses Desaster verantwortlich ist, verbreitet weiterhin mit nicht vorhandenen Zusagen, zusätzliche Unsicherheit.

Bernhard Pölzl – Ihr Gemeinderat

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Auersbach.



von SP-Gemeinderat Pölzl

Seit meinem letzten Bericht, hat sich in unserer Gemeinde schon wieder sehr viel ereignet, aber ich möchte nur auf ein Thema eingehen.

Wie Sie auch schon aus einigen Zeitungsberichten entnehmen konnten, gibt es leider nichts erfreuliches im Hinblick auf das Innovationszentrum. Die

Schlagzeile in der Kronen Zeitung „**Oststeirischer Industriepark steht vor dem Ruin**“ hätte ich lieber nicht lesen wollen, obwohl wir, die SPÖ Gemeinderäte, schon seit längerer Zeit darauf hingewiesen bzw. aufmerksam gemacht haben, dass dieses Projekt auf sehr wackeligen Beinen steht.

Derzeit stellen sich wahrscheinlich alle die gleichen Fragen und zwar:

- Ist das Innovationszentrum zu retten?
- Wer ist schuld?
- Wer hat Geld verloren?
- Wieviel?
- Wo sind die „versprochenen“ Subventionen?
- Warum?
- Wieso?
- Weshalb?
- Wer haftet?

Fragen über Fragen!

Diese bzw. andere offene Fragen, werden wir derzeit noch nicht vollständig beantworten können, aber in der nächsten Zeit wird sich alles klären und ich hoffe, dass wir gemeinsam

(egal welcher Parteizugehörigkeit) eine Lösung finden werden, um das Schlimmste zu vermeiden.

Sicher werden sich schon einige eine Meinung gebildet haben und viele sagen, dass es nicht so schlimm ist, aber die Lage ist sehr ernst.

„Entscheidend ist nicht die Frage, ob man Macht hat, entscheidend ist die Frage, wie man mit ihr umgeht.“

(Alfred Herrhausen)

Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihr Gemeinderat

Bernhard Pölzl

Anbei noch eine erfreuliche Meldung: Gemeinderat Bernhard Pölzl hat die Abendmatura an der Bulme Graz am 27. Juni 2003 mit Erfolg bestanden. Das Team der SPÖ-Auersbach gratuliert Dir und auch allen anderen Maturanten und Schülern der Gemeinde recht herzlich.

Die Bedeutung des Konkurses für Anleger

Aus aktuellem Anlass haben wir für alle Anleger am Innovationszentrum Auersbach, die Folgen eines Konkurses zusammengefasst.

Der Kommanditist (= Beteiligter an einer KG) haftet gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft mit jener Einlage, die in das Firmenbuch eingetragen wurde. Hat er die Einlage voll geleistet, haftet er darüber hinaus nicht. Dies gilt auch dann, wenn die Einlage durch Verluste aufgebraucht wurde. Es besteht für ihn KEINE Nachschusspflicht.

Was kann der Kommanditist verlangen? Er kann eine Abschrift der Bilanz verlangen und zur Überprüfung dieser, in die Bücher und Papiere einsehen. Wird dieses Recht verweigert, so kann der Kommanditist dieses Recht einklagen. Das Gericht kann auf Antrag des Kommanditisten bei wichtigen Gründen (eine drohender Konkurs genügt hier sicherlich) die Vorlage der Bilanz und die Einsicht in die Bücher und Papier anordnen.

Für den „einfachen“ praktischen Fall bedeutet, dass das im Insolvenzfall die Einlage verloren ist. Etwai-ge Rechtsansprüche, auf Grund von Vorspiegelung falscher Tatsachen können nur im Zuge eines Gerichtsverfahrens eingeklagt werden. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bernhard Koller – Ihr Gemeinderat zum Thema: „Innovationszentrum“

Liebe Auersbacherinnen und Auersbacher !



von SP-Gemeinderat Dr. Koller

Sie werden sich sicherlich gefragt haben, warum es diesmal für längere Zeit kein Gemeinde-

blatt gegeben hat. Aber die Ereignisse haben sich förmlich überschlagen und so mussten wir unsere Ausgabe einige Male umschreiben. Der Grund dafür war und ist die miserable Finanzsituation des Innovationsparks Auersbach. Wovon die SPÖ-Auersbach gewarnt hat, ist nun traurige Realität geworden. Der Innovationspark steht nur ein Jahr nach seiner feierlichen Eröffnung, vor der Pleite. Obwohl wir von der SPÖ-Auersbach immer davor gewarnt haben und es nun einfach wäre, zu sagen „wir haben recht gehabt“, bin ich persönlich bis zur letzten Minute unterwegs gewesen, das Innovationszentrum zu retten. Im Zuge der Gespräche mit Land und Förderungsgesellschaften haben sich aber immer größere Probleme ergeben, die es aus heutiger Sicht fast unmöglich erscheinen lassen, das

Innovationszentrum zu retten. Schuldzuweisungen an dieser Stelle anzubringen wäre politisches Kleingeld, das ich sicher nicht machen werde, dazu liegt mir das Wohl meiner Heimatgemeinde zu sehr am Herzen. Dennoch fordere ich Herrn Bürgermeister Ober und die Verantwortlichen auf, endlich die Wahrheit ans Tageslicht zu bringen und sich der Verantwortung zu stellen. Denn nicht nur das viele Gemeindebewohner Geld in das Innovationszentrum gesteckt haben, welches nun verloren ist, geht es doch um zahlreiche Arbeitsplätze und um die Zukunft der Gemeinde Auersbach.

Ihr Gemeinderat

Bernhard Koller

„Innovationszentrum Ländlicher Raum“ blieben aus ● Heftiger Politstreit entbrannt:

Industriepark steht vor dem Ruin

Auersbach. – Das von den Gemeinden Auersbach, Edelsbach, Gniebing und Paldau errichtete „Innovationszentrum Ländlicher Raum“ wurde erst 2002 fertiggestellt. Die Kosten dafür: 3,9 Millionen Euro. Jetzt – nur ein Jahr später – steht der Industriepark vor dem Ruin. Der Grund dafür sind ausgebliebene Bundesförderungen. An einer Problemlösung wird gearbeitet.

Knapp vier Millionen Euro kostete die Errichtung des oststeirischen Industrieparks. 727.000 Euro kamen davon vom Land Steiermark. Jetzt erwarten sich die betroffenen Gemeinden erneut einen Landes-Sofort-Zuschuss von 1,5 Millionen, damit die laufenden Kosten für Kreditrückzahlungen gedeckt werden können, was SPÖ-Wirtschaftsprecher Kurt Gennaro auf den Plan ruft: „Dieses Projekt wurde von Anfang an auf Luft gebaut. Obwohl den schwarzen Gemeinden bereits zu Baubeginn bewusst war, dass geplante Bundesfinanzierungsschienen nicht möglich sind, wurde das Projekt dennoch realisiert.“

Risiko-Deals eingehen – in der Hoffnung, dass ihre Parteifreunde in der Regierung mit dem Geld der steirischen Steuerzahler ohnehin alles richten werden.“

Dass man das Problem kenne und in der Kritik ein Körnchen Wahrheit stecke, sagt dazu Burghard Kaltenbeck, Geschäftsführer der steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft: „Gennaro hat Recht, wenn er sagt, das Projekt sei schlecht gelaufen. Der Finanzierungsausfall jedoch war nicht vorhersehbar. An einer Lösung wird gearbeitet. Wenn alle Beteiligten wie Banken und Private an einem Strang ziehen, spielt auch das Land wieder eine Rolle. Aber: Kommt es zu einem Zuschuss, werden wesentliche Betriebsanteile an uns übergehen.“ B. Winkler

Ritter und Burgfräule
zum Fest auf P...

Judenbur...

„900 Jah...

Wichtige Bundesförderungen für das

Oststeirischer

...st um 14 Uhr.

...burg sowie zu Zeltweg

Die Sicht der Dinge, aus anderer Sicht:

Für die Zukunft der Gemeinde etwas zu tun erscheint löblich. Bei der Schaffung von neuen Unternehmen und neuen Arbeitsplätzen ist immer ein gewisses Risiko vorhanden. Dennoch sei an dieser Stelle angemerkt, dass das Augenmaß nicht verloren gehen sollte. Diese „Weitsicht“ die uns immer gefehlt hat, wie Herr Bürgermeister Ober das uns von der SPÖ-Auersbach immer vorgehalten hat, endet nach nicht einmal einem Jahr mit einer Pleite. Was aber faszinierend ist, ist die Tatsache, dass man aus einer Niederlage nun einen Sieg machen möchte. Dies erscheint logisch nicht nachvollziehbar, zumal man sich immer tiefer verrennt und dem Ansehen der Gemeinde enormen Schaden zufügt.

Zum Anderen erscheint es sehr bedenklich und grenzt an Absurdität, wenn behauptet wird, dass Andere an diesem Debakel schuld seien. Mit „Anderen“ meint man die SPÖ-Auersbach. Zumal die SPÖ-Auersbach überhaupt nicht den Einfluss hat, ein derartiges Projekt zu Fall zu bringen. Den Sendern dieser Informationen kann man nur raten schleunigst mit diesen Unwahrheiten Schluss zu machen, damit wieder ordentlich weitergearbeitet werden kann. Darum empfehlen wir den oder dem Verantwortlichen endlich vor die Öffentlichkeit zu treten und zu sagen: „Wir haben Fehler gemacht, die wir nun mit viel Arbeit bereinigen müssen! Dazu brauchen wir Eure Hilfe.“ Aber anscheinend will man dies nicht.

Und so ist es nicht verwunderlich, wenn wir endlich Klarheit in diesem Chaos fordern. Nichts Anderes wollen wir mit der vollkommenen Offenlegung erreichen. An dieser Stelle sei aber auch erwähnt, dass die SPÖ-Auersbach sehr viel Arbeit in den Fortbestand des Innovationszentrums steckt und wir persönlich bei den zuständigen Stellen im Lande vorgesprochen haben um die nötigen Mittel zur Weiterführung zu erhalten. Dies zum Thema: „Die SPÖ tut nichts für die Zukunft der Gemeinde“ wie aus ÖVP-Kreisen verlautbart wird. Diese Vorgangsweise kann man nur mit Dummheit und Ignoranz bewerten. Sie dient letztendlich nur dem persönlichen politischen Fortkommen Einzelner.

Schüssel verleiht Ihrer Pension Flügel!



Danke, Wolfgang!

SPÖ

www.spoe.at

Die Bilanz des Innovationszentrums 2001:

Offenzulegender Auszug aus der Bilanz					
Firmenbuchnummer		Firmenbuchgericht		Beginn und Ende des Geschäftsjahres	
210401 p		LG f. ZRS Graz		07.06.-31.12.2001	
Firma: Innovationszentrum Ländlicher Raum Errichtungs- und Betriebs GmbH & CoKG					
Aktiva			Passiva		
	Geschäftsjahr	vorangegangenes Geschäftsjahr ²⁾		Geschäftsjahr	vorangegangenes Geschäftsjahr ²⁾
A. Anlagevermögen	S 43.292.933,07	S 0,00	A. Eigenkapital ³⁾	S 7.001.002,05	S 0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	S 0,00	S 0,00	I. Verr. Kto. Komplementär	S 0,00	S 0,00
II. Sachanlagen	S 43.291.933,07	S 0,00	II. Kommanditeinlage	S 9.346.408,56	S 0,00
III. Finanzanlagen	S 1.000,00	S 0,00	III. Verrechnung Kommanditisten	S 0,00	S 0,00
B. Umlaufvermögen	S 17.553.709,98	S 0,00	IV. Gewinn (Verlust)	-S 2.345.406,51	S 0,00
I. Vorräte	S 2.800,00	S 0,00	B. Unversteuerte Rücklagen	S 22.988,00	S 0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	S 17.546.549,49	S 0,00	C. Öffentliche Zuschüsse	S 15.719.828,53	S 0,00
III. Wertpapiere und Anteile	S 0,00	S 0,00	D. Rückstellungen	S 50.000,00	S 0,00
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	S 4.360,49	S 0,00	E. Verbindlichkeiten	S 37.958.205,84	S 0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	S 19.455,54	S 0,00	F. Rechnungsabgrenzungsposten	S 114.074,17	S 0,00
	S 60.866.098,59	S 0,00		S 60.866.098,59	S 0,00

Unterschrift des Geschäftsführers/der Geschäftsführer in vertretungsbefugter Anzahl ⁵⁾

..... Auersbach, am 28.08.2002

¹⁾ **Achtung:** Besteht nach § 268 HGB Prüfungspflicht, so ist auch der Bestätigungsvermerk oder der Vermerk über dessen Versagung oder Einschränkung offenzulegen.
²⁾ Angabe in vollen 1.000 S (oder 100 Euro) ausreichend (§ 223 Abs. 2 HGB).
³⁾ Bei Personengesellschaften nach § 221 Abs. 5 HGB genügt die Angabe des Eigenkapitals in **einem** Betrag, gegebenenfalls unter Berücksichtigung bedingener Einlagen.
⁴⁾ Gegebenenfalls nach Abzug der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen, vgl. Punkt 23 des Anhangs (Anlage 3).
⁵⁾ Basierend auf der Rechtsmeinung, dass die Erteilung dieser Bestätigung durch die gesetzlichen Vertreter in vertretungsbefugter Anzahl ausreicht.

Die Eigenkapitalgeber:

Herbert Ehrenhöfer, Karl Eibl, Johann Fink, Johann Friedl, Gerlinde Friedl, Mag Emmerich Frühwirt, Markus Fuchs, Franz Habel, Bettina Habel, Leo Hasenöhr, Johann Werner Kaufmann, Maria Kölldorfer, Dipl Ing Dr Christian Krottscheck, Alois Lafer, Josef Lafer, Herbert Lugitsch u. Söhne GmbH, Emmerich Luttenberger, Anna Ploederer, Gottfried Popovsitz, Ernestine Praßl, Günter Schmidt, Roman Schmidt, Alois Schmidt, Hannes Schmidt, Silvia Stocker, Renate Winkler, Erich Zotter, Josef Mader, Dr Klaus Künzel, Raiffeisenbank Kirchberg-Edelsbach registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Gemeinde Auersbach, Anton Trummer, Mag Manfred Hofer, Johanna Bauer, Margarete Gerstl, Gabriele Krottscheck, Alois Nestelberger, Dipl-Ing Andreas Wolfgang Krottscheck, Franz Stessl, Gabriele Grandl, Helmut Pichlbauer, Johanna Ober, Elektro Ramert GmbH

Schuldenstand zum 31. 12. 2001: 38 Millionen Schilling

Der Schuldenstand des Innovationszentrums steht mit 38 Millionen Schilling zu Buche. Auch wenn der von Bürgermeister Ober zugesicherte Zuschuss in der Höhe von 21 Millionen Schilling vom Land kommen sollte, was wir alle hoffen, wird erst 2020!! mit einem schuldenfreien Zentrum zu rechnen sein, immer vorausgesetzt, dass die Prognosen eintreten. Es wäre sinnvoller einmal die alten Schulden abzubauen und nicht wieder neue anzuhäufen und zu warten, dass jemand einspringt. Das wird auf Dauer nicht funktionieren. Technikum gut und schön, aber wie schrieb Frau Trummer in der Kleinen Zeitung treffend:

„Wo ka Geld, da ka Musi ...“

Über 2 Millionen Schilling Verlust in nicht einmal sieben Monaten:

Da uns zahlreiche besorgte Teilhaber am Innovationszentrum schon kontaktiert haben, haben wir für alle Auersbacher die Bilanz für das Jahr 2001 aus dem Firmenbuchgericht Graz ausgehoben. Die Bilanz zeigt einen Verlust von über 2 Millionen Schilling. Dieser Verlust wurde in nicht einmal 7 Monaten eingefahren. Die Bilanz für 2002 liegt leider noch nicht auf. Aus engsten Kreisen des Innovationszentrums wurde uns aber mitgeteilt, dass die Bilanz 2002 einen weit größeren Verlust ausgewiesen haben soll.

Exklusiv für aller Gemeindebewohner: Die Förderungen der Gemeinde

In unserer Serie „Gemeindeförderungen“ haben wir für Sie diesmal die Bettenförderung für Tourismusbetrieb und die Produktentwicklungsförderung zum Ausschneiden und Sammeln in unserer Zeitung veröffentlicht. Für all jene, die die ersten

elf Ausgaben nicht mehr besitzen eine gute Nachricht: Schreiben Sie an die SPÖ-Auersbach, Auersbach 105, 8330 Feldbach und wir schicken Ihnen die fehlenden Exemplare zu. Alle Förderungen können Sie unter www.auersbach.at abrufen.



Bettenförderung Tourismusbetriebe

Für den Ausbau von Fremdenzimmern einen Gemeindegzuschuss von € 436,04 je Bett (Qualitätsbett) und eine Förderung je Frühstücks- und Aufenthaltsraum in der Höhe von € 218,02 zu gewähren, lt. den Richtlinien des Landes Steiermark, Landesfremdenverkehrsabteilung.



Produktentwicklungsförderung

Grund:

Zur Entwicklung von neuen zukunftsweisenden Produktionsmöglichkeiten für die Landwirtschaft, wird Seitens der Gemeinde eine Verfügung gewährt. Durch diese Produktionsförderung können über verschiedene Versuchsreihen marktfähige zukunftsorientierte Produkte entwickelt werden und danach einer größeren Produktion zugeführt werden. Damit wird den Landwirten eine Zukunftschance geboten und vor allem durch eine Weiterverarbeitung im neuen Gewerbepark Auersbach längerfristig zukünftige Arbeitsplätze geschaffen.



Beschlussfassung:

Die Gemeinde Auersbach gewährt allen Landwirten eine Produktentwicklungsförderung in Höhe von bis zu € 3.633,51 (jährlich).

Ansuchen:

Sind direkt an die Gemeinde zu stellen und müssen für jedes Jahr gesondert beantragt werden.

Stand: April 2003



Preisschnapsen erstmals im Fernsehen



Am 12. April 2003 fand beim Buschenschank Kickenweiz in Wetzelsdorf das 7. Preisschnapsen der SPÖ-Auersbach statt. In diesem Jahr ist es uns gelungen zwei Einschaltungen in „Steiermark Heute“ zu platzieren. So war es auch nicht verwunderlich, dass 85 Kartenspielerinnen und Kartenspieler am spielerischen Vergleichskampf

Spieler kamen aus der gesamten Steiermark, aber auch aus Niederösterreich und Wien. So war es auch nicht verwunderlich, dass der 1. Platz nicht in Auersbach blieb. Erster und Sieger des Vulkanlandpreisschnapsens 2003 wurde Herr Bierbaum aus Hart bei Graz. Zweiter wurde Herr Gölles aus Kohlberg. Der Dritte Platz ging

aus Auersbach. Das Ergebnis des Wuscherschnapsens: 1. Pölzl (St. Stefan), 2. Pollhammer (Paldau), 3. Pfeiffer (Krennach). Insgesamt wurden Preise im Gesamtwert von über € 6.000,— ausgespielt. Wir wünschen allen Gewinnerinnen und Gewinnern viel Freude mit den gewonnenen Preisen und würden uns freuen, wenn wir



teilnahmen. Neben vielen Schaulustigen konnten wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Stellvertretend sei hier vor allem der Feldbacher Bürgermeister Kurt Deutschmann erwähnt, der es sich nicht nehmen ließ unser Kartenturnier zu besuchen. Die

an Herrn Brezina aus Gleisdorf. Auf dem fünften Platz konnte sich der beste Auersbacher Spieler, Herr Kaindl Franz, platzieren. Bei den Damen ging der 1. Platz an Frau Turber aus Auersbach. Auf den Rängen zwei bis drei folgten Frau Fink aus Raabau und Frau Hebenstreit

sie bei unserem nächsten Preisschnapsen wieder begrüßen könnten. Danke wollen wir auch der Buschenschank Kickenweiz sagen, die uns wieder köstlich bewirtete und dankenswerterweise seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat. — Ihre SPÖ-Auersbach!





Neue Fahrradverordnung

Was das Fahrrad können muss

Radfahren ist eine der beliebtesten Sportarten, doch die Unfallgefahr ist hoch und die Bestimmungen streng. Mit 1. Mai müssen alle Radfahrer ihren "Drahtesel" sicherheitsgemäß ausstatten. Satte 92 Prozent der Fahrräder entsprechen nicht der neuen Verordnung (Erhebung des Instituts Sicher Leben). 74 Prozent der Räder sind nicht mit weißen Rückstrahlern nach vorne ausgestattet. Weiters fehlen in vielen Fällen gelbe Speicherreflektoren (65%), rote Rücklichter (42%) sowie Scheinwerfer (31%).

Vorgeschriebene Ausstattung

Ab 1. Mai 2003 muss jedes Fahrrad über folgende Ausstattungsmerkmale verfügen:

- zwei voneinander unabhängige Bremsen
- Glocke oder Hupe
- hell leuchtender weißer oder hellgelber Scheinwerfer und ein rotes Rücklicht (dieses darf auch ein Blinklicht sein)
- weißer, nach vorne wirkender und roter, nach hinten wirkender Rückstrahler
- gelbe Pedal-Rückstrahler
- vier gelbe Speicherreflektoren

Kein Licht am Tag

Laut den neuen gesetzlichen Bestimmungen muss tagsüber keine Beleuchtungsanlage (Vorder- und Rücklicht) mitgeführt werden - das gilt auch für Mountainbikes.

"Check & Ride"

Um die Umstellungsphase zu vereinfachen, hat das Sicher Leben in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Österreich und dem Verband der Sportartikelerzeuger und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ) eine Aktion mit dem Namen "Check & Ride" ins Leben gerufen. Die Aktion wird vom Österreichischen Verkehrssicherheitsfonds und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie gefördert.



Pickerl für das Rad

Im Rahmen von "Check & Ride" werden Fahrräder gewartet und auf die Verkehrssicherheit geprüft. Ähnlich wie beim Autopickerl (allerdings auf freiwilliger Basis) wird eine Plakette auf den Fahrradrahmen geklebt, um die Fahrtauglichkeit zu bestätigen. Das Pickerl kann im Sporthandel erworben werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie auch im Internet unter <http://check-and-ride.sicherleben.at>.

BRUNO
ist der Meinung:



Schön langsam kummt ma da Bürgamasta vor wie da Haider. Nur dass unser Bürgamasta sagt: I hob des Geld net, i hob´s Geld, i hob´s doch net ...

Diverses:

Newsletter — Wer sich stets vor Ort über die Vorkommnisse in Auersbach und Umgebung informieren lassen möchte, der kann nun über das Internet den 1. Auersbacher Newsletter kostenlos abonnieren. Einfach anmelden auf der Homepage www.auersbach.at unter dem Link „Newsletter“!

Schildkörte — In Rohrbach ist eine griechische Landschildkröte entlaufen. Wer sie uns zurückbringt erhält € 50,— als Belohnung. Hinweise bitte an 0664/1702193.

HERAUSGEBER

GR Bernhard Pölzl
GR Dr. Bernhard Koller

SPÖ-Auersbach
Auersbach 105
8330 Feldbach